

# Arbeitsmedizin

## Ein wichtiges Thema bei der BTT und MEET in Bregenz

Bei der BTT und MEET in Bregenz werden heuer Technik und Kunst zusammentreffen, da sich die Tagung der „Opera Europe“ mit der Veranstaltung in Bregenz zeitlich überschneidet. Die Intendanten und Technischen Leiter vieler Opernhäuser, die in dem Verband „Opera Europe“ zusammengeschlossen sind, haben daher die Möglichkeit, einige unserer Veranstaltungen des Rahmenprogramms zu besuchen. Diesem Umstand haben wir bei der Planung Rechnung getragen und Themen angesetzt, die sowohl für Künstler als auch für Techniker von hohem Interesse sein werden, wie beispielsweise die Themen **„Arbeitsmedizin – Allgemeine Gefahren und Risiken im Proben- und Vorstellungsbetrieb, insbesondere durch Bühnenstaub, Farbpartikel und Glasfaser-Materialien“** und **„Stimmpädagogik, Stimmtherapie, Ausbildung und Diagnostik“**. Dazu konnten wir Herrn Dr. Josef Schlömicher-Thier, den Theaterarzt der Salzburger Festspiele, der HNO-Spezialist und Arbeitsmediziner ist, als Referenten gewinnen. Herr Dr. Josef Schlömicher-Thier vertritt als Mediziner berufspolitisch und sozioökonomisch alle mit der Stimme befassten Berufsgruppen, insbesondere gegenüber Behörden, öffentlichen Körperschaften, und Versicherungen.

Seine ins Leben gerufene Vereinigung **AVI – Austrian Voice Institute**, fördert Begegnungen zwischen Menschen aus der Stimmpädagogik, Stimmphysiologie und Stimmtherapie und gipfelt im gemeinsamen Bemühen, hohe Qualitätsstandards bei Ausbildung, Fortbildung, Diagnostik und Therapie zu erreichen.

Um Sie auf die Themen schon jetzt einzustimmen, wurde uns von ihm ein Exposé zur Verfügung gestellt, welches sich mit dem heikelsten Instrument im gesamten Eventbereich, nämlich der menschlichen Stimme und ihrer Gefährdung auseinandersetzt:

### Die Betreuung der professionellen Sängerstimme im Festspiel- und Theaterbetrieb

**Dr. Josef Schlömicher-Thier,  
Dr. Matthias Weikert**

Das Anforderungsprofil eines professionellen Sängers/Sängerin in einem Festspielbetrieb ist mit den Anforderungen eines Hochleistungssportlers im Wettbewerb zu vergleichen. Beides erfordert athletische Fitness und höchste mentale Konzentration, die einen Austausch der Akteure schwer möglich macht. Besonders die Erkrankung eines Akteurs bringt nicht nur ihn selbst, sondern auch die Festspielleitung in eine enorme Stresssituation. Hier hat der Stimmarzt eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Muss er doch seine Vermittlerfunktion zwischen Künstler und Festspielleitung wahrnehmen und – was besonders wichtig ist – den kranken Künstler unterstützen und vor weiterem Schaden bewahren. Dieser Vortrag soll Einblick in die häufigsten Anlassfälle geben und aufzeigen, wie heikel diese schmale Gradwanderung werden kann.

#### Die Situation der Künstler

Von einer/m professionellen Sängerin/Sänger wird ein besonderes Anforderungsprofil erwartet und abverlangt, wenn sie/er als freischaffende/r Künstlerin/Künstler einen dichten Terminkalender von Auftritten in Opernhäusern, Konzertsälen und auf Musikfestivals rund um die Welt einzuhalten hat. Dabei kann er die engen Zeitspannen zwischen Proben hier und Konzert dort häufig nur mit dem Flugzeug überbrücken. Dies erfordert stabile psychoemotionale und physische (körperliche) Konstitution. Die Profi-Sängerin/-Sänger unterliegen den gleichen Verfahren und Auslösern für Erkrankungen wie die sogenannte Normalbevölkerung. Diese sind



Foto: Schlömicher

**Dr. Josef Schlömicher-Thier**

bekanntermaßen:  
Akute virale und bakterielle Infekte, Allergien, Diätfehler/Diätvorlieben bei Ernährungsproblemen, Umwelteinflüsse am Arbeitsplatz Bühne, Medikamenten-Nebenwirkungen, mögliche hormonelle Einflüsse, insbesondere bei den Sängerinnen, psychische Belastung durch familiäre und soziale Ereignisse, Lebenskrisen, Berufsüberlastung, Überforderungen im Laufe der Lebensarbeitszeit u. a.

#### Was wird von einem Arzt erwartet, der Sänger und Sängerinnen betreut?

Der Stimmarzt muss über die möglichen Ursachen, die zur Stimmgefährdung und zur Beeinträchtigung der sängerischen Berufsausbildung führen können, Bescheid wissen. Er muss weiters die hohen Anforderungen an den Sänger bezüglich körperlicher und seelischer Belastung, seiner künstlerisch-beruflichen Sensibilität und seiner hohen Individualität und Empathie für das größtmögliche Ausdrucksvermögen und die sängerische Interpretation kennen. Er weiß und hat es in der Betreuung seiner Sängerpatienten selber erfahren, dass die zunehmende berufsbedingte Leistung der Sängerinnen und Sänger im Jet-Set der Engagements und die besonderen Lebensumstände der Sängerinnen und Sänger, wie häufiger Ortswechsel, schnelles

Reisen im klimagekühlten Flugzeug, Leben in trockenen, lärmigen Hotelzimmern, u. U. mit verschiedenen Allergien, die Wirkung oft ungünstiger Einflüsse auf der Bühne durch Staub, Hitze und reizende Werkstoffe, die Stimme extrem gefährden. Dies alles kann zu Leistungseinschränkungen bis zum akuten Stimmverlust des Stimmapparates der Sängerin oder des Sängers führen.

#### Die Situation des Stimmarztes: Wie soll er z. B. bei einer stimmlichen Notfallbehandlung vorgehen?

Das wichtigste ist die Anamnese-Erhebung, die auch unter Extrembedingungen und unter Zeitdruck sängerorientiert ermittelt werden muss: Bezüglich allgemeiner akuter Beschwerden, bezüglich der Stimmleistung und bezüglich der stimmlichen wie körperlichen Anforderung in dem zur Disposition stehenden Aufführungsstück, d. h. der Arbeitsplatz Bühne, Konzertsaal, Festival muss immer mit ins Kalkül gezogen werden.

Abgefragt und untersucht werden müssen:

- Der Erkrankungstermin
- Allmähliche oder sogenannte chronische Vorboten
- Art und Stärke der Erkrankungsreaktion unter stimmlicher Mitbeteiligung

- Belastungssituation und Anforderungsprofil
- Einnahme von Medikamenten
- persönliche Disposition und Belastungseinschätzung des Sängers
- Zeitpunkt der Prämenstruation/ Menstruation bei Frauen unter Singbelastung
- Bühnen- und Umwelteinflüsse die zu akuten stimmlichen und auch körperlichen Reaktionen/ möglicherweise Dekompensationen und damit Indisposition führen können.

### Die sogenannte „Cancelationspolitik“

Der Stimmarzt ist der Vermittler zwischen Sängerin/Sänger und der Intendanz der Oper oder Festspiele. Durch sein umsichtiges ärztliches Einfühlungsvermögen, das alleine dem Wohle der Sängerin/Sängers gilt, braucht er aber das Vertrauen beider Seiten, des Künstlers und der Intendanz. Man kann durch ein Zuviel an Vorsicht und Zaghaftigkeit, z. B. durch falsche und übertriebene

Schonung der Sängerin auch bei einem kleinen beginnenden Infekt, oder durch übermäßige Sicherheitsansagen oder Ratschläge wie „bleiben Sie erst einmal eine Woche zuhause, dann sehen wir weiter“, beide Seiten – Künstler und Intendanz – zum Verlierer werden lassen. Der Sänger kann seine Gage verlieren und die Intendanz muss teuren Ersatz aufzubringen. Nur wenn beide Seiten, der Stimmarzt und die Intendanz, zum besten Wohle des erkrankten Sängers zusammenarbeiten, ist es möglich, eine individuelle, auch auf den Arbeitsplatz Bühne zugeschnittene Lösung im akuten Fall zu erreichen: das z. B. Problemlösungen umgestellt werden, im Anfall eine „Standby-Besetzung“ engagiert wird, die evtl. im Orchestergraben singt, während der erkrankte Sänger nur stumm die komplizierten Regie-Aufgaben auf der Bühne übernimmt. Bei dem ökonomischen Druck des heutigen Konzert- und Festspielbetriebes kann das Motto ganz realistisch heißen:

**„Die Aufführung und die Gage des Sängers retten, aber ohne gesundheitlichen Schaden für die SängerInnen.“**

### Aufgaben des Arztes in der Sängerbehandlung

- Medizinische Betreuung am Arbeitsplatz Bühne/Konzert
- HNO-ärztlich-phoniatrische Untersuchung mit dem Ziel der Beurteilung der Stimmkonstitution und der Tauglichkeit für den speziellen Einsatz in der konkreten Aufführung.
- Professionelle und kompetente Anwendung der Stimmphysiologie für den Sängerpatienten am Arbeitsplatz Bühne.

Insgesamt keine künstlerische Bewertung und Beeinflussung des Sängers/der Sängerin, sehr wohl aber Steuerung und Führung mit größter Einfühlbarkeit in Notfallsituationen, wenn über Disposition oder Indisposition entschieden werden muss.

### Zusammenfassung

Steht die Indisposition des Sängers/Künstlers am Arbeitsplatz Bühne/Konzertsaal zur Abklärung an, so kann man die Umstände folgendermaßen darstellen:

#### 1. Die besonderen Bedingungen

Die zur Verfügung stehende Zeit ist knapp und der Stimmarzt muss schnell erkennen, muss entscheiden und vor allen Dingen helfen. Die Untersuchungsbedingungen sind im wahrsten Sinne des Wortes notfallmäßig und oft in Backstage-Bedingungen. Weiters ist die Reaktion der Sänger auf therapeutische Intervention des Stimmarztes oft nicht kalkulierbar, da der Sänger in einer besonderen Stress- und Ausnahme-Situation ist.

#### 2. Was ist die Aufgabe des Sangerarztes

Er muss Ruhe und Sicherheit ausstrahlen und den Sänger führen. Dies kann er nur, wenn:

- Der Sangerarzt das Arbeitsfeld des Sängers genau kennt.
- Er über Opern- und Konzertaufführungen seines Einsatzortes Bühne/Konzertsaal gut informiert ist, bzw. sich schnell informieren kann, da er im

musikalischen Metier mit drinnen steckt.

- Er die Schwierigkeiten von Rollen einschätzen kann (Ambitus, Passaggio, Dynamik), besondere Bewegungsabläufe bei der sängerischen Entfaltung (schiefe Bühnen)
- Er die Wirkung von Medikamenten auf die Sangerstimme kennt.
- Ein guter Kontakt zum Sänger und zu den Verantwortlichen von Oper und Konzert vorliegt.

Gerade die Verantwortlichen wie Intendanz, Dirigent, Technik und Ensemble-Mitglieder müssen mithelfen, dem Sänger in seiner drohenden Indisposition zu helfen und zu unterstützen. Dies geschieht dadurch, dass sie ihm Verständnis signalisieren, den Sänger motivieren und ihm Hilfe anbieten (z. B. Verstärkermikro). Man muss in dieser Situation das Arbeitsfeld des sogenannten bedrohten Sängers positiv gestalten und auch das Publikum durch eine „nicht traumatisierende Ansage“ in die Bereitschaft bringen, den Sänger wohlwollend zu empfehlen, da er „nicht ganz disponiert“ ist.

**Nur durch dieses Zusammenwirken aller Beteiligten kann es gelingen, dass der anfangs indisponierte, notfallmäßig behandelte Sänger seine Stimme wiederfindet und seinen Part durchsteht.**

### Literatur

- Seidner W., Wendler J.: Die Sangerstimme, Henschel, Berlin 2004  
 Seidner W.: Phoniatische Notbehandlung bei Sängern und Schauspielern, HNO aktuell, 12. Jahrgang, 4. Heft 2004  
 Richter B., Schlömicher-Their J., Weikert M.: Harmful Substances on the Opera Stage, Journal of Voice, Vol. 16, No. 1, pp. 72–80, 2002  
 Fussi, F.: La Voce del Cantante, Omega Edizioni, 2000  
 Sataloff R.T.: Professional Voice, Singular Publishing Group, 1997  
 Wendler J., Seidner, W., Kittel, G., Eysholdt U.: Lehrbuch der Phoniatrie und Pädaudiologie, Thieme, Stuttgart 1996  
 Rubin J.S., Sataloff R.T., Korovin G.S.: Diagnosis and Treatment of Voice Disorders Idaku-Shoin, New York, 1995



**GEWERKSCHAFT**  
KUNST • MEDIEN • SPORT • FREIE BERUFE •



**Wenn alle Stricke reißen - WIR helfen!**

**Gewerkschaft Kunst, Medien, Sport, freie Berufe**  
A-1090 Wien, Maria Theresien-Straße 11  
Tel. +43 (0)1 31316 - 83800, FAX +43 (0)1 31316 - 83899  
E-Mail: sekretariat@kmsfb.at  
Internet: www.kmsfb.at